

Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG, Magdeburg**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016****A. Grundlagen des Unternehmens**

Die Grundlage für die Leistungserbringung der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) bilden die mit der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung sowie der Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Magdeburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Umsetzung der Betrauung mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Nahverkehrs mit Straßenbahnen, Kraftomnibussen und Fähren, für den Aufgabenträger Landeshauptstadt Magdeburg sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr.

B. Wirtschaftsbericht**1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Der ÖPNV in Deutschland wird zu großen Teilen durch die öffentliche Hand finanziert und ist von politischen Entscheidungen sowie Gesetzesänderungen abhängig.

Im Jahr 2016 konnte der deutsche Nahverkehr mit den Fahrgastzahlen bei Bus und Bahn einen neuen Rekord erzielen. Über 10,18 Milliarden Fahrgäste fuhren in Deutschland mit öffentlichen Bussen, Straßenbahnen und Zügen, 1,8 % bzw. 200 Millionen mehr als im Vorjahr. In Zeiten von Landflucht und Städtewachstum ist der öffentliche Nahverkehr wichtiger denn je. Analog zu den Fahrgastzahlen stiegen in 2016 auch die Einnahmen aus den Ticketverkäufen und zwar um 4 % (vgl. Presseinformation des VDV ÖPNV-Bilanz 2016 vom 25.01.2017).

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen fast ausschließlich in der Landeshauptstadt Magdeburg und ist damit von deren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Die allgemeine wirtschaftliche Lage war auch im Jahr 2016 als stabil einzuschätzen. Die Einwohnerzahl hat sich weiter erhöht und lag zum 31. Dezember 2016 bei 241.134 Einwohnern. Die Arbeitslosenquote lag zum Jahresende bei 9,7 %.

Nachdem die Landeshauptstadt Magdeburg und ihre Einwohner im Jahr 2013 von der größten Hochwasserkatastrophe in der Geschichte der Stadt betroffen waren, galt es auch im Jahr 2016 weiter mit der Beseitigung der Schäden fortzufahren sowie Vorkehrungen für den zukünftigen Hochwasserschutz voranzutreiben. Dies war auch eines der Themen der Gesellschaft.

2. Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2016 hat die MVB ein positives Betriebsergebnis erwirtschaftet.

Das Geschäftsjahr 2016 war von folgenden Besonderheiten geprägt:

Nach dem Hochwasserereignis 2013 wurde 2016 die Beseitigung der Hochwasserschäden für die Strecke zum Herrenkrug durchgeführt. Mit den Maßnahmen am August-Bebel-Damm wurde begonnen. Für den Ersatzneubau des Betriebshofes Nord ist die Vorplanung abgeschlossen. Die Klärung der Bereitstellung von Fördermitteln aus dem Hochwasserfonds konnte auch in 2016 nicht abgeschlossen werden. Somit ist die Gesamtfinanzierung des Ersatzneubaus weiterhin offen.

Brücken und Bahntrassen bestimmten das Baugeschehen im Geschäftsjahr 2016. Das Projekt des Ausbaus der 2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn in Magdeburg (2. NSV) ist eines der größten und wichtigsten Infrastrukturprojekte der Landeshauptstadt Magdeburg. Insbesondere in die Bauabschnitte zwei, vier und sieben wurde im Jahr 2016 investiert. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der 2. NSV kam es zu zahlreichen Baustellen, verbunden mit Sperrungen und Umleitungen bzw. Ersatzverkehren. Darüber hinaus stellten auch die Einschränkungen und teilweisen Streckensperrungen durch die Bauarbeiten zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (EÜ ERA) Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Angebot eines für die Kunden attraktiven Nahverkehrs dar.

Die Gesamtsumme der in 2016 vom Land nach § 8 ÖPNVG zur Verfügung gestellten Mittel betrug T€ 3.800 und war damit um T€ 752 geringer als im Vorjahr.

Die MVB bot auch weiterhin im Geschäftsjahr 2016 ihre ÖPNV-Leistung innerhalb des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego an. Im Geschäftsjahr 2016 wurde auch die unbefristete Fortführung des Verkehrsverbundes beschlossen und vertraglich geregelt. Daneben fand zum 01. August 2016 eine Tarifierung im marego Verkehrsverbund statt.

Darüber hinaus hat die MVB das Handyticket als einen weiteren Vertriebskanal erfolgreich eingeführt, um so die Ertragslage zu verbessern. Mit der easy.GO APP können Fahrplanauskünfte direkt auf das Handy geladen und Fahrkarten für das gesamte Verbundgebiet einfach bargeldlos erworben werden. Auch der in 2016 eingeführte und zunächst ab 21 Uhr geltende „Buseinstieg vorn“ trägt zur Einnahmesicherung und -verbesserung bei.

Umsatz- und Fahrgastentwicklung

Die MVB beförderte in 2016 insgesamt 43,0 Mio. (Vorjahr 44,1 Mio.) Fahrgäste. Um eine aussagekräftige Vergleichbarkeit mit anderen Verkehrsunternehmen in Deutschland herzustellen, wird seit 2012 die Ermittlung der Fahrgäste auf Grundlage der Unternehmensfahrten (ohne Berücksichtigung von Umsteigern) vorgenommen. Die Veränderung zum Vorjahr ist insbesondere durch die bereits geschilderte Baustellensituation im Zusammenhang mit dem Ausbau der 2. NSV sowie der Bautätigkeiten zur EÜ ERA zurückzuführen. Insofern ist es zu Fahrgastrückgängen auf den durch die Baustellen umgeleiteten und teilweise im Ersatzverkehr gefahrenen Linien gekommen. Trotz annähernd gleicher Leistung ist auf diesen Relationen der Erschließungsgrad insbesondere im IV. Quartal 2016 zurückgegangen.

Der konsumtive Zuschuss gemäß § 8 ÖPNVG LSA fiel im Vergleich zum Vorjahr um T€ 752 geringer aus. Der Zuschuss für den Ausbildungsverkehr in Höhe von T€ 3.491 (Vorjahr T€ 3.491) wurde auf der Grundlage der seit 2011 gültigen Landesgesetzgebung (§ 9 ÖPNVG LSA) und einer entsprechenden Satzung der Landeshauptstadt Magdeburg vereinnahmt. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um T€ 566 zu (ohne Zuschuss Betrauung ÖPNV).

Mit umfangreichen Informationen zum Netzausbau sowie Einsatz moderner Technologien und neuen Vertriebskanälen soll der Nahverkehr künftig noch effizienter und kundenorientierter gestaltet werden.

Verkehrsentwicklung

Die MVB erbringt im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg ihre Leistung mittels neun Straßenbahnlinien und 14 Buslinien im Tagesverkehr. Der Nachtverkehr wird durch acht Buslinien sowie eine Rufbuslinie gefahren.

Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 87 Straßenbahntriebwagen, 13 Straßenbahnbeiwagen und 59 Bussen. Im Jahr 2016 hat die MVB 9,2 Mio. Fahrplankilometer (Vorjahr 9,1 Mio. Fahrplankilometer) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen an die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), korrespondierend zum Bedarf an Fahrleistungen der MVB, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich ca. 50,7 % der Busleistungen an die MVG vergeben.

Der Pünktlichkeitsgrad im Jahr 2016 wurde laut vorliegender Betrauungsvereinbarung berechnet. Ein direkter Vergleich mit den Vorjahren ist somit nicht möglich. Pünktlichkeit bedeutet eine maximale Abweichung zur planmäßigen Abfahrtszeit von 0 Minuten bis + 5 Minuten (Vorjahre: - 2 Minuten bis + 2 Minuten).

Jahr	Straßenbahn	Bus
2012	84,4 %	84,2 %
2013	79,4 %	86,3 %
2014	84,6 %	86,0 %
2015	80,8 %	77,7 %
2016	88,8 %	85,8 %

Durch zahlreiche Baumaßnahmen kam es auch 2016 zu Verspätungen, da veränderte Linienführungen, Sperrungen und Umleitungen zu berücksichtigen waren. Aufgrund der Baumaßnahmen zur Erneuerung der Eisenbahnbrücken über die Ernst-Reuter-Allee und des gleichzeitigen Baus des City-Tunnels können die Straßenbahnen zwischen dem Hauptbahnhof und dem Damaschkeplatz nur eingleisig fahren. Zwischenzeitlich wurden Streckenabschnitte teils vollständig gesperrt. Weitere Einschränkungen ergaben sich durch das Großinvestitionsvorhaben des 2. Bauabschnittes der 2. NSV, Wiener Straße/Südring.

Der ÖPNV ist seit Jahren von starken Veränderungen charakterisiert. Der Nahverkehr wird sich zukünftig durch innovative technologische Maßnahmen noch stärker an den Bedürfnissen des Kunden orientieren. Dabei ist das zukünftige Qualitätsniveau des öffentlichen Nahverkehrs stark von institutionellen, finanziellen und ökonomischen Anforderungen abhängig. Die Rahmenbedingungen der Finanzierung sowie Fördermittelmöglichkeiten werden die zukünftige Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ebenso beeinflussen wie der weiterhin kontinuierliche Abbau des Instandhaltungsschulden der vergangenen Jahre. Eine große Herausforderung steht dem Unternehmen gemeinsam mit dem Aufgabenträger mit der Umsetzung der Barrierefreiheit 2022 bevor.

Trotz der andauernden verkehrlichen Schwierigkeiten, bedingt durch die Baustellensituation in der Landeshauptstadt Magdeburg, ist die Leistung der MVB allseitig als qualitativ gut und sicher zu beurteilen.

Investitionen

Das Geschäftsjahr 2016 war durch weitere umfangreiche Investitionstätigkeiten in die Infrastruktur geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen T€ 20.140 (Vorjahr: T€ 9.757). Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt T€ 11.455 (Vorjahr: T€ 3.912) gewährt. Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2016 waren:

- Weiterführung der 2. NSV (Bauabschnitt 2, Wiener Straße/Südring)
- Vorlage der Planfeststellungsbeschlüsse für die Bauabschnitte der 2. NSV – Bauabschnitt 4 und 7 sowie Grundstückserwerb BA 4
- Weiterführung der Planung der Bauabschnitte 5 und 6 der 2. NSV
- Weiterführung der Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee
- Installierung des ITCS
- Beschaffung von 5 neuen Gelenkbussen sowie 2 Minibussen
- Diverse Projekte zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013

Bis zum Jahr 2019 wird das Straßenbahnnetz in Magdeburg um insgesamt 13,5 Kilometer erweitert. Mehr als 44.000 Einwohner erhalten damit erstmals einen Anschluss an das Netz der Straßenbahn.

Neben der Fortführung der jahresübergreifenden Maßnahmen der Errichtung der 2. NSV sowie der Beseitigung von Hochwasserschäden sind für das Jahr 2017 Investitionen u.a. in Fahrgastinformationsanzeigen, eine Unterflurhebebühne für den Betriebshof Südost sowie ein Zweiwegefahrzeug geplant. Weiterhin begleitet die MVB die Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee mit entsprechenden Investitionen.

Personal

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl (ohne Geschäftsführerin) verringerte sich von 733 in 2015 auf 731 im Geschäftsjahr 2016.

Mit Wirkung vom 1. April 2015 trat der 4. Änderungstarifvertrag vom 7. Juli 2015 zum Entgelttarifvertrag vom 18. Dezember 2007 zum TV-N LSA in Kraft. Dies bedeutete für das Jahr 2016 eine Erhöhung der Entgelttabelle zum 1. April 2016 um einen Sockelbetrag von € 100,00 pro Monat sowie eine tarifliche Einmalzahlung im Januar 2016 von € 500,00. Zum 1. Januar 2017 wird der Sockelbetrag dann um weitere € 100,00 pro Monat angehoben. Der in 2015 geschlossene Änderungstarifvertrag kann frühestens zum 31. Dezember 2017 gekündigt werden.

Den gesetzlichen Erfordernissen zum Insolvenzschutz von Entgeltansprüchen unserer Arbeitnehmer, die sich im Blockmodell Altersteilzeit befinden, haben wir in Form des Anlagemodells durch den Erwerb von Investmentfondsanteilen und gleichzeitiger Verpfändung an die Arbeitnehmer Rechnung getragen. Zum Stichtag beläuft sich der Gesamtdepotwert auf T€ 27.

Die Struktur des Personalstandes stellt sich zu den jeweiligen Bilanzstichtagen wie folgt dar:

	Anzahl	
	2016	2015
Straßenbahnfahrer	255	248
Busfahrer	81	86
Gehaltsempfänger	163	161
Werkstattpersonal	127	134
Sonstige Lohnempfänger	56	48
Auszubildende	43	36
Freizeitphase Altersteilzeit	3	19
	<u>728</u>	<u>732</u>

3. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr gering um T€ 110. Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr insbesondere im Bereich Kassenbestand, Bankguthaben zum Stichtag 31. Dezember 2016 um T€ 2.540 gesunken. Im Bereich des Anlagevermögens gab es insbesondere im Bereich Anlagen im Bau durch laufende Investitionstätigkeiten einen Zuwachs in Höhe von T€ 4.087 im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt hat sich das Anlagevermögen um T€ 2.663 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 83,4 % (Vorjahr 80,7 %). Das Anlagevermögen ist zu 70,4 % (Vorjahr 72,9 %) durch bilanzielles Eigenkapital gedeckt.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr zum Stichtag erhöht. Die Rückstellungen sind leicht zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote stellt sich im 5-Jahres-Vergleich wie folgt dar:

	2016	2015	2014	2013	2012
	%	%	%	%	%
Eigenkapitalquote	58,7	58,8	58,9	56,6	54,6

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft konnte in allen Geschäftsfeldern gesichert werden. Sie hat jedoch im Vergleich zu den Vorjahren von der Gesamthöhe abgenommen. Regelmäßig erfolgte zwischen der MVB und der Gesellschafterin eine Liquiditätsabstimmung zur zeitlichen Bereitstellung der nach der Betrauungsvereinbarung vereinbarten ÖPNV-Ausgleichsbeträge unter Berücksichtigung der Finanzlage der Landeshauptstadt Magdeburg.

Wesentliche Finanzinstrumente stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Unser Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente ist neben einer Liquiditätsplanung auf eine zeitnahe Realisierung von Forderungen ausgerichtet. Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsschwankungen über die im Abschluss dargestellten hinaus, sehen wir nicht.

Die Festgeldanlagen erfolgen ausschließlich in Euro bei deutschen Kreditinstituten.

Ein Zinsänderungsrisiko, d. h. mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstrumentes aufgrund von Bewegungen des Marktzinssatzes, liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Solche langen Laufzeiten sind im operativen Bereich nicht von materieller Bedeutung. Bei Darlehen von Kreditinstituten sind zumeist feste Verzinsungen vereinbart.

Ertragslage

Die MVB konnte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von T€ 411 erzielen. Aufgrund des gestiegenen Material- (T€ +1.694) und Personalaufwandes (T€ +984) stieg auch der ÖPNV-Ausgleichsbetrag der Landeshauptstadt Magdeburg von T€ 16.685 in 2015 um T€ 2.177 auf T€ 18.862 in 2016. Der Rückgang der Erlöse aus Verkehrsleistungen (T€ -548) und Zuwendungen aus Landesmitteln (T€ -797) konnte durch die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aufgrund der vorzeitigen Beendigung des US-Cross-Border-Lease-Geschäftes (abzüglich der damit verbundenen Aufwendungen T€ 1.729) kompensiert werden.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2016	2015	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse (ohne Ausgleichszahlung Land und ohne Ausgleich ÖPNV)	35.681	34.318	1.363	4,0
Ausgleichszahlung Land	4.204	5.001	-797	-15,9
Summe Umsatzerlöse (ohne Ausgleich ÖPNV)	39.885	39.319	566	1,4
Ausgleichsbetrag zur Durchführung des ÖPNV von der Landeshauptstadt Magdeburg nach Betrauungsvereinbarung	18.862	16.685	2.177	13,0
Übrige betriebliche Erträge	4.263	4.671	-408	-8,7

Die Umsatzerlöse ohne Ausgleichszahlungen Land sind im Vorjahresvergleich gestiegen. Diese Entwicklung ist auf Veränderungen in der Zuordnung ehemaliger sonstiger betrieblicher Erträge zu den Umsatzerlösen im Zusammenhang mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) zurückzuführen. Darüber hinaus sanken die Zuschüsse für die Beförderung von schwerbehinderten Personen nach § 148 SGB IX (T€ -128).

Die gesunkenen Ausgleichszahlungen des Landes beinhalten mit T€ 3.800 (Vorjahr: T€ 4.552) den konsumtiven Zuschuss gemäß § 8 ÖPNVG LSA. Des Weiteren sind Zuschüsse für Durchtarifierungsverluste im Rahmen der Anwendung des marego-Verbundtarifs in Höhe von T€ 404 (Vorjahr: T€ 449) enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ist in Höhe von T€ 2.429 die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aufgrund der vorzeitigen Beendigung des US-Cross-Boarder-Lease-Geschäftes ausgewiesen. Diesem Ertrag stehen Aufwendungen von insgesamt T€ 700 gegenüber.

Die Entwicklung des Personalaufwandes ist im Wesentlichen geprägt durch die tarifliche Anhebung aller Entgeltstufen in Höhe von monatlich € 100,00 ab 1. April 2016 sowie eine Einmalzahlung in Höhe von € 500,00 im Januar 2016 aufgrund des 4. Änderungstarifvertrags vom 7. Juli 2015 des TV-N LSA.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein positives Betriebsergebnis (ohne Finanzergebnis) von T€ 1.682 (Vorjahr T€ 1.439) erzielt. Die Betriebsleistung ist um T€ 2.356 gestiegen, während sich der Betriebsaufwand um T€ 2.113 erhöht hat.

Das Finanzergebnis in Höhe von T€ -1.271 (Vorjahr T€ -890) beinhaltet mit T€ 81 (Vorjahr T€ 125) Finanzaufwendungen aus Zuführungen zu den langfristigen Personalrückstellungen gemäß den Vorschriften des BilMoG. Das Finanzergebnis ist durch die Zinsaufwendungen beeinflusst.

Unter Berücksichtigung des Betriebsergebnisses von T€ 1.682 und des Finanzergebnisses von T€ -1.271 ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 411.

C. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend hatte auch im Jahr 2016 das Erkennen und Vermeiden existenzbedrohender Risiken vorrangige Bedeutung.

Ausgangspunkt bildet die vierteljährlich durchgeführte Risikoinventur und deren Fortschreibung gemäß den Festlegungen des Risikomanagement-Handbuchs der MVB, welches 2016 in eine verbindliche Geschäftsanweisung umgesetzt wurde. Durch den Bereich Internes Rechnungswesen wird die vollständige Erfassung der Risiken des Unternehmens nach Schadensintensität und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Umsetzung bzw. Beachtung der Risikohandhabung überprüft und die Fortschreibung der Risiken überwacht. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wird dabei die Nutzung einer kennzahlenbasierten Darstellung gewählt. Als unterjähriges Kontrollmittel hat sich zudem der regelmäßige Geschäftsbericht mit Aussagen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens etabliert.

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach dem Gesetz zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Der rechtliche Rahmen für die Ausgestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs hat sich in den letzten Jahren auch auf Grund von europarechtlich verbindlichen Regeln stark geändert. Insbesondere die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV mit Einführung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages sowie sinkende Zuschusszahlungen und Mittelzuweisungen durch die Aufgabenträger stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in den Folgejahren dar.

Zudem haben die Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln dem Grunde und der Höhe nach wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits angelaufener und geplanter Investitionsprojekte. Der in den Vorjahren verzeichnete positive Trend bei den Fahrgastzahlen im öffentlichen Nahverkehr führt aber gleichzeitig dazu, dass durch die Mehrleistungen, die Instandhaltungskosten der Fahrzeuge und technischen Anlagen steigen. Von den erzielten Erträgen wird inzwischen wesentlich mehr Geld in die Erneuerung der Fahrzeuge und Infrastrukturen investiert, um weiterhin der erhöhten Nachfrage gerecht zu werden.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die aus dem Juni-Hochwasser 2013 resultierenden Schäden stellen die Gesellschaft auch in 2017 und den Folgejahren weiterhin vor große Herausforderungen. Vor allem der nur provisorisch nutzbare Betriebshof Nord mit der zu integrierenden Hauptwerkstatt hat großen Einfluss auf die Betriebsabläufe der MVB. Ohne ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln wird es der Gesellschaft nur schwer gelingen, den Ersatzneubau zu realisieren.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden der MVB Fördermittel gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 (Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013) i. H. v. T€ 3.172 gewährt. Die Beseitigung der Hochwasserschäden wird noch die weiteren Geschäftsjahre prägen.

Durch die Gewerkschaft ver.di wurde am 16. November 2014 der seit dem 5. März 2013 gültige Tarifvertrag fristgemäß zum 31. März 2015 gekündigt. Am 7. Juli 2015 trat mit Wirkung zum 1. April 2015 der 4. Änderungsarbeitsvertrag zum TV-N LSA in Kraft. Dieser kann frühestens zum 31. Dezember 2017 gekündigt werden.

In den Jahren 2012 und 2013 verhängte das Bundeskartellamt Bußgelder gegen Hersteller und Lieferanten von Schienen wegen Preis- und Kundenschutzabsprachen (sogenanntes „Schienenkartell“). Die MVB wurde im Kartellzeitraum von einem Unternehmen des Kartells unmittelbar beliefert und hat in 2013 gegen dieses Strafanzeige erstattet sowie Schadensersatzansprüche geltend gemacht. Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt prüft derzeit, ob und in welchem Umfang die Rückforderung von Fördermitteln in Betracht kommen kann, da die Auszahlung der Fördermittel auf einer zu hohen Bemessungsgrundlage beruht haben könnte.

In den Folgejahren werden weiterhin umfangreiche Baumaßnahmen sowohl der Gesellschaft als auch der Landeshauptstadt Magdeburg und anderer Unternehmen großen Einfluss auf die Leistungserbringung der MVB haben. Insbesondere ist hier die Maßnahme „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ zu nennen. Im April 2017 wurde die Baustelle auch für den Straßenbahnverkehr bis voraussichtlich Ende 2018 vollständig gesperrt. Die MVB steht daher vor der Herausforderung trotz dieser Einschränkung während der mehrjährigen Bauzeit einen attraktiven und reibungslosen ÖPNV anzubieten. Dem Risiko der Abwanderung von Kunden soll mit umfangreichen Anpassungen des Liniennetzes sowie einer Leistungserweiterung und damit verbundenem Fahrplanwechsel ab April 2017 entgegengewirkt werden.

Für das Jahr 2017 rechnet die Geschäftsführung mit einer Steigerung der Verkehrseinnahmen von ca. 2 % und einem Jahresüberschuss von TE 691,8.

Ziel des Unternehmens für 2017 und die Folgejahre ist es, gemeinsam mit dem Aufgabenträger das Nahverkehrsangebot in unserer Stadt trotz der Einschränkungen durch die verschiedenen Großbauprojekte noch attraktiver und an den Bedürfnissen der Fahrgäste auszugestalten.

Magdeburg, den 5. Mai 2017

MVB-Verwaltungs-GmbH

gez. Birgit Münster-Rendel

Dipl.-Kff. Birgit Münster-Rendel
Geschäftsführerin